

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gericht:

„Tagblatt“ Nr. 6630-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Abnehmer-Kasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Das Abonnement für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder durch die Postämter. Bei den deutschen Postämtern unter der Nummer 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Postämter 19 und 20, sowie die benachbarten Postämter und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für deutsche Anzeigen; 30 Pf. für ausländische Anzeigen; 1.20 M. für östliche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. Bei mehrererlei Aufnahme unterbreitet Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachdruck-Anzeigen. Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Samstag, 2. März 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 103. • 66. Jahrgang.

Der Wiederbeginn der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

W. T. B. Brest-Litowsk, 1. März. (Drahtbericht.) In einer formlosen Besprechung der Vorsitzenden der Delegationen der Vierbundmächte mit dem Vorsitzenden der russischen Delegation Sokolnikow ist vereinbart worden, daß die Friedensverhandlungen in einer auf morgen vormittag angeetzten Plenarsitzung beginnen sollen.

Japan und der Frieden mit Rußland.

S. Stockholm, 1. März. (Eig. Drahtbericht, ab.) Ein fleißiger japanischer Seite wird bemerkt, daß die französischen Hoffnungen auf die japanische Hilfe gegen Deutschland ungegründet seien. Die japanische Regierung sehe in der deutschen Offensive keine Bedrohung ihrer Interessen im Stillen Ozean. Dagegen beabsichtigt Japan, in Ostasien vorzugehen. Von japanischer Seite wird hervorgehoben, daß die Jahreszeit zu einer solchen Aktion besonders günstig ist.

Die Unterredung des Grafen Czernin mit dem König von Rumänien.

Br. Wien, 1. März. (Eig. Drahtbericht, ab.) Die Audienz des Grafen Czernin beim König Ferdinand von Rumänien ist, wie das „Berliner Tageblatt“ von diplomatischer Seite erfährt, erfolgt, nachdem die Besprechungen mit General Averescu zu keinem Ergebnis geführt hatten. Bei dem Zögern Rumäniens spricht natürlich die Frage mit, ob durch die Fortsetzung des Krieges an der Seite der Entente beim allgemeinen Friedensschluß bessere Friedensbedingungen erhofft werden können als jetzt. Es ist wahrscheinlich, daß die rumänischen Unterhändler sich diese Frage bereits selbst mit einem Nein beantworteten, nicht nur, weil der Glaube an den Endsieg von England und Frankreich einigermaßen erschüttert ist, sondern auch weil Rumänien noch seinen bisherigen Erfahrungen eine besonders nachdrückliche Wahrung seiner Interessen durch seine Verbündeten beim allgemeinen Friedensschluß kaum erhofft. Außer dieser Erwägung scheint bei den rumänischen Unterhändlern auch die Frage der persönlichen Verantwortung eine große Rolle zu spielen. Die Unterredung des Grafen Czernin mit dem König deutet ebenfalls darauf hin, daß die rumänischen Unterhändler trotz der schwierigen Lage Rumäniens bisher einen Entschluß nicht fassen konnten und den Wunsch haben, König Ferdinand möge unmittelbar die Entscheidung fällen. In unterrichteten Kreisen wird es für möglich gehalten, es werde, falls der König sich zu Verhandlungen auf den vom Vierbund anagehenden Grundplänen entschließen sollte, der Fortsetzung der Verhandlungen eine Neubildung der rumänischen Regierung voranziehen. Die Mittelungen, die Graf Czernin dem König im Namen des Vierbundes gemacht hat, haben übrigens nicht den Charakter eines Ultimatum's getragen.

Das Gemeinsame.

Bei der bisherigen Debatte über den Etat hat es zwar nicht an Unstimmigkeiten und auch nicht an heftigen Zusammenstößen gefehlt; im großen und ganzen scheint sich aber doch eine allgemeine Verständigung anzubahnen, ja, man darf vielleicht sagen, daß sich schon heute zeigt, wie sich die Parteien, ohne auf ihre Eigenart zu verzichten, mit der Reichsregierung in bestimmten, über das Gelingen Deutschlands entscheidenden Fragen zusammenfinden. Wena auch die Sozialdemokratie durch Herrn Scheidemann erklären ließ, daß die Politik des russischen Friedens nicht die ihre sei, so hat sie doch darauf verzichtet, gegen diesen Friedensschluß zu protestieren. Dabei es ziemlich gleichgültig ist, daß sie das mit der Begründung tat, es sei ungewiss, sich gegenüber vollendeten Tatsachen in den Schmolwinkel zu verflüchten. Nicht ganz unähnlich war die Taktik, mit der die mehr oder weniger auf Eroberungen einzustellten Parteien sich den Anschauungen des Kanzlers über Belgien und besonders dessen Absichten, ein Friedensgespräch im kleineren Kreise herbeizuführen, wenn auch nicht ohne weiteres anzuschließen, so doch wenigstens mit den entsprechenden Reservaten nicht entgegenzutreten. Auch über die Art, wie Herr Wilsons letzte Botschaft behandelt werden soll, herrscht im großen und ganzen Übereinstimmung; das eine war jedenfalls allgemeine Auffassung, daß Herr Wilson nun dafür sorgen solle, daß auch die übrigen Entente sich zunächst einmal seinen Absichten und Vorschlägen anschließen möge, und daß ferner die etwaigen Einzelforderungen wenigstens in eine gewisse Übereinstimmung mit

den moralischen Dogmen des amerikanischen Präsidenten bringen lassen müßten. Auch in den Fragen der inneren Politik fanden sich die Parteien auf einer, zwar nicht deutlich markierten, aber doch immerhin durch die nun einmal nicht aus der Welt zu schaffen den Gegensätze hindurch erkennbaren mittleren Linie. Gatten am ersten Tage die Konservativen Herrn v. Beyer ihren ganzen Unwillen zu spüren gegeben, so zeigten sie doch bereits durch die Rede des Herrn v. Handebrand eine gewisse Mäßigung, auch ließen sie sich die verächtlichen und lachenden Worte des Reichskanzlers halbwegs gefallen. Unbedingte Übereinstimmung herrschte in der Auffassung, daß die Methoden der Bolschewiki für Deutschland durchaus unangemessen sind und hier bei der Totfische, daß gerade Herr Scheidemann zwischen den russischen Maximalisten und der Deutschen Sozialdemokratie einen dicken Strich zog, sehr erheblich zur Herausarbeitung des Gemeinamens innerhalb unvermeidlicher Gegensätze beigetragen. Doch über die Ursachen des Streiks kein einheitliches Urteil herrschte, ist selbstverständlich. Aber ebenso erstreulich war es, daß bis zu Herrn Scheidemann hin jedermann die Wiederkehr einer Streikbewegung für unzumutbar erklärte. Von vornherein war es klar, daß das Eintreten des Reichskanzlers für das preussische Wahlrecht, unbekümmert darum, daß es ohne jede Verletzung der preussischen Sonderrechte geschah, heftigen Widerspruch bei allen denen, die bis dahin dem Reichstag jede Kompetenz abgesprochen haben, in Fragen der Bundesstaaten mitsubroschen, hervorgerufen mußte. Gerade darum aber ist es bemerkenswert, daß, wenn nicht alles täuscht, diese Anteilnahme des Reichstags an dem Schicksal der preussischen Wahlrechtsreform das Zustandekommen der Reform immerhin gefördert hat. Der Widerstand der preussischen Nationalliberalen wird unter allen Umständen durch Streikmanns Bekenntnis zur Wahlrechtsvorlage der preussischen Regierung eine starke Herabminderung erfahren haben.

Waffenstreckung von nahezu 10000 Russen in Podolien.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 1. März. (Drahtbericht.) Amtlich verkundet vom 1. März, mittags: Weßlich der Brenta scheiterte ein Vorstoß der Italiener.

Auf immer wieder in den jüngsten Tagen besonders eintreffende Anrufe sind gestern Truppen des Feldmarschalls v. Boehm-Ermolli zu einer friedlichen Intervention in Podolien eingerückt und haben die Linie Rowosicka-Ghotin-Kameniec-Podolski erreicht.

Die an der Bahn und wichtigen Straßen vordringenden Abteilungen haben den Auftrag, in dem durchschrittene Gebiet die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen und die für die Einfuhr nötigen Handelswege zu sichern.

Bisher haben nahezu 10000 Russen die Waffen gestreckt. Petrobräutliche Mengen Munition, Fuhrwerke und zollerbes Material wurden gefordert.

Der Chef des Generalstabs.

Zur Rede Balfours.

W. T. B. Amsterdam, 1. März. (Drahtbericht.) „Allgemein Handelsblatt“ schreibt zur Rede Balfours: Es ist schwierig, den englischen Minister des Äußern ernst zu nehmen. In oft zeigte sich, daß er ein Minister für ihn fremde Angelegenheiten ist. Welchen Wert soll man der Ansicht eines Ministers beilegen, wenn er die Äußerungen Hertlings mit einer Geste abtut, weil sie für die weiteren Besprechungen nicht taugten. Daß die Regierungen der Ententeländer mit Hertling nicht völlig übereinstimmen, ist selbstverständlich und begreiflich. Wenn es der Fall wäre, brauchte der Kampf nicht fortgesetzt zu werden. Aber es ist ein Unterschied zwischen völliger Übereinstimmung und abweisender Geste. Durch die Annahme der durch Wilson aufgestellten Grundsätze in den Reden Czernins und Hertlings ist bereits eine Grundlage für Unterhandlungen gewonnen. Hat die Entente andere Pläne und will sie den Krieg fortsetzen, bis es ihr möglich ist, diese zu verwirklichen, dann muß sie es sagen. Aber wenn Czernin und Hertling sich für Annahme der Grundsätze Wilsons erklären, so geht es nicht an, einfach zu sagen, daß sie es nicht tun würden. Es die praktische Verwendung dieser Grundsätze, wie die Mittelmächte sie auffassen, mit der Auffassung der Entente übereinstimmt und umgekehrt, kann sich erst zeigen, wenn die verschiedenen strittigen Fragen am Konferenztisch besprochen werden.

Vorrücken der Türken im Kaukasus.

W. T. B. Konstantinopel, 1. März. (Drahtbericht.) Das Kriegspressequartier teilt mit: Unsere Sicherungstruppen sind in Hoff, östlich von Trapezunt, und Akh Beke, westlich von Erzerum, eingerückt.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Textbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

Berlin, 1. März.

Am Bundesratstisch: Graf Roederer, Balltraf, Dr. Rewald. Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Auf eine Anfrage des Abg. Juchs (Soz.) erklärt Generalmajor v. Duen, daß für die militärische Besoldung bestimmter verschiedenartige Formulare verwendet würden. Die Rücksicht nehmen auf die Frage, ob Verdacht der Fahnenflucht vorliegt. Insbesondere trifft dies zu für Geesangsangehörige, die in russische Gefangenschaft geraten sind, dann aber auf ihren Wunsch nach Frankreich gebracht wurden, wo sie in besonderen Gefangenenlagern sehr gut behandelt werden. Da liegt ein Grund dafür vor, auch Angehörigen die Auszahlung der Löhne vorzuenthalten. In allen Fällen unterliegt die Feststellung des Totbestandes noch einer genaueren Prüfung.

Die erste Lesung des Haushaltsplanes

fortgesetzt.

Abg. Graf v. Posadowsky-Webner (freisoz.): Viel wichtiger als die hier eingehend erörterten Vorgänge im Bund der Landwirte erscheint mir die Frage der Gestaltung der Finanzen des Deutschen Reiches. Mit einem geschlossenen Steuerplan ist die Regierung verhandlungsbereit noch nicht hervorgetreten. Es muß aber geprüft werden, ob die Kräfte stark genug sind, diese Lasten zu tragen. Unsere Schuld ist auf 124 Milliarden angewachsen. Dazu kommen weitere große Ausgaben für die Beamtengehälter, die völlig neu reguliert werden. Für die Rohstoffe werden sehr große Mittel aufzuwenden sein, da bei ihrer Einfuhr und der ausländische Schiffsraum nicht zur Verfügung stehen wird. Unser Wohnungswesen wird systematisch zu verbessern sein. Das erfordert große Mittel, da es nicht bloß Scheinmehrgewinn sein sollen. Es ist fraglich, ob man die Tilgung der Reichsanleihen beschleunigen soll. Als wir 12 Milliarden Schulden hatten, schlug der Zentrumsführer Dr. Spahn vor, an ihre Tilgung mit Geßes heranzutreten. Das schien damals nicht möglich, wie viel weniger jetzt bei 124 Milliarden. Die Landwirtschaft wird große Aufwendungen machen müssen zur Verbesserung des Pferdebestandes, der Gebäude und Maschinen. Bei der Industrie sind die Maschinen und andere Anlagen abgemußt. Das Handwerk liegt vielfach ganz darnieder; es ist stark geprüft. Danach müssen sich die neuen Steuern richten. Ich hoffe, daß wir Staatsmänner bekommen, die des Staatschiff so zu führen wissen, daß es nicht wieder vorkommt, daß Jahrzehnte hindurch einzelne und Gemeinben mit Lasten belegt werden, die Kontributionen aus napoleonischer Zeit gleich kommen.

Deutschland muß die Möglichkeit haben, sein Wirtschaftsleben bald wieder zur Blüte zu bringen.

Während des Krieges sind sehr hohe und schnelle Gewinne erzielt worden. Bezise sind bewilligt worden, über die die Empfänger selbst erstaunt waren. (Sehr richtig!) Dabei ist das Anwachsen der hohen Zinsen in den Steuerlisten äußerst gering. Man wird zu Monopolen greifen müssen. Vor allen Dingen wird die Steuerveranlagung technisch auch in den Einzelstaaten verbessert werden müssen. Man zeigt mit Fingern auf die Kriegsgewinner. Die Steuerbehörde mag nur zugreifen. Wir sind Rußland gegenüber Sieger und da müßte die Rechte der deutschen Staatsbürger gewahrt werden. (Sehr richtig!) Der mächtigste Faktor in der Reichsregierung ist der Reichssekretär. Seine Aufgabe ist es, mit äußerster Sparsamkeit die Reichseinnahmen und Reichsausgaben zu verwalten. Es kommt die Stunde der Abrechnung und da wird bei den Steuerzahlern Seulen und Säulen voran sein. (Sehr richtig!) Keine Summe ist klein genug, um nicht sparsam mit ihr umzugehen. Auch braucht nicht jede Behörde einen Palast, wie den Kaiserhof zu erhalten. (Sehr richtig!)

Deutschland ist durch Spararmut groß geworden. Kehren wir zu ihr zurück, dann überwinden wir nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die anderen Schäden dieses furchterlichen Krieges und gewinnen unseren Vaterland die alte wirtschaftliche und politische Stellung wieder.

(Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär Graf Roederer: Den letzten Worten des Vorredners kann ich nur zustimmen. Bei jeder Ausgabe werden wir uns in Zukunft sorgfältig haben, wie sie auf die Steuerzahler wirken muß. Die Presseberichterstattungen über die künftigen Steuern sind uns zur Klärung willkommen. An einer Verbesserung der Veranlagungstechnik wird gearbeitet.

Abg. Vogtherr (Unabh. Soz.): Das Ultimatum an Rußland widersteht vollkommen dem verprochenen Selbstbestimmungsrecht der Völker. Wir können vom baltischen Nationalbewußtsein lernen. Die baltischen Völker, die uns jetzt jubeln, haben vor dem Zarismus die Stiefel geführt. Sie richten sich danach wo der Vorteil liegt. Der litauische Bauer denkt schon jetzt an den russischen Gendarmen zurück. (Unruhe bei den etwa zehn zurückgebliebenen Abgeordneten.) An Grenzlärm glauben wir nicht mehr, trotz des Weißbuches. Als Redner im weiteren Verlauf seiner Ausführungen von der bezüglichen Grenzpolitik

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Anspruchsmännliches Personal

Stenografistin
die selbständig arbeiten u.
Korrespondieren L. Seiler-

Kontoristin
für Schreibmaschine und
Rechnung eines Fabrik-

Verkäuferin
der Buchbranche f. erstes
Solongeschäft nach Krei-

Lehrmädchen
aus achtbaren Famil.
gelehrt.

Gewerbliches Personal
Junge Dame,
die Telephon werden m.

Kodierinnen
Sucht W. August, Wilhelm-
straße 14.

Mode.
Tüchtige 2. Arbeiterin
bei hohem Gehalt und

A. Schreier
32 Wilhelmstraße 52.

Majestäten-Überin
für Hofküche,
Handladerinnen

Tüchtige Stickerin
gelehrt,
welche gründlich bewand.

Eideckiden
Sucht,
Kohlenhandlung Weber,

Dauerstelle.
In Krankenpflege erf.
Krankenschwester, die

Geb. Kinderfcl.
oder Erzieherin mit nur
langj. Zeugn. nicht über

Kinder-
mädchen
welches auch Hausarbeit
mit übernimmt, zu einem

Kinde.mädchen,
erfahren u. zuverlässig,
zu 1. Kind gesucht. Meld.

Tücht. es Büfettfel.
sofort gesucht
Taanusstraße 1.

Berf. Köchin
mit guten Zeugnissen,
Borath, Mainzer Str. 3.

Köchin
auch unabh. Arbeiterin,
für alleh. oder 15. März

Als Stütze d. Hausfr.
best. am liebst. älteres
Mädchen, in sein. kleinen

Jung's Mädchen
zum Servier. u. als Stütze
gelehrt. W. Christ, aus,

Zimmermädchen
und ein ordentliches
Küchenmädchen

Blumencmädchen
gelehrt. Ritters' Hotel,
Taanusstraße 45.

3g. Mädchen
für Zimmer- und Haus-
arbeit bei hohem Lohn

Zimmermädchen
gelehrt. Hotel - Badhaus
Kesselsberg, Dorn.

Tücht. es Mädchen
für Zimmer- und Haus-
arbeit für sofort gesucht.

Hausmädchen
15. 3. oder 1. 4. g. hoh.
Lohn gef. Luffenstr. 6. 3.

Hausmädchen
selbständ. Hausmädchen,
durchaus zuverlässig, für

Hausmädchen
zum 15. März bei hohem
Lohn in einen Villenhaus-

Hausmädchen
in herrschaftlichem Haus-
halt gegen hohen Lohn

Besseres
Hausmädchen
mit gut. Zeugnissen
in kleinen Haushalt

Überläffiges erstes
Hausmädchen,
das die Praxis bedenen u.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabh. Arbeiterin
für Küche u. Hausarbeit
gelehrt. Dohler Lohn bew.

Unabhängige Frau
ober Mädchen gef. verm.
8 bis nachmittags 3 Uhr

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Arbeiter,
welcher auch in Landwirt-
schaft Beschäft. wech. d. 6.

Ein praktisches
Brilliantfolier
1 Brillantfolier
samte einige gr. Brillant-

Brillantring,
praktisches Stück, Rubin
mit 12 Brillanten, äußerst

Servier-Frau ein
sucht Stellung in besserem
Restaurant oder Kaffee-

24 Jahre, sucht Wirkungs-
kreis als zweite Köchin
in Krankenhaus, Anstalt

2 gute Federbetten,
2 Kissen, 1 Wringmasch.,
Petrol-Ofen, 2 Einmach-

Wir suchen
2 gelernte Eisendreher
und 1 Werkzeugmacher

Leere Zimmer,
Mansarden u.

1 Zimmer,
Stückerpl. 41 S. A. Hb.

3 Zimmer,
Bellrichstr. 48 S. 2 L. 8 S.

Ein praktisches
Brilliantfolier
1 Brillantfolier
samte einige gr. Brillant-

Brillantring,
praktisches Stück, Rubin
mit 12 Brillanten, äußerst

Servier-Frau ein
sucht Stellung in besserem
Restaurant oder Kaffee-

24 Jahre, sucht Wirkungs-
kreis als zweite Köchin
in Krankenhaus, Anstalt

2 gute Federbetten,
2 Kissen, 1 Wringmasch.,
Petrol-Ofen, 2 Einmach-

Wir suchen
2 gelernte Eisendreher
und 1 Werkzeugmacher

Leere Zimmer,
Mansarden u.

1 Zimmer,
Stückerpl. 41 S. A. Hb.

3 Zimmer,
Bellrichstr. 48 S. 2 L. 8 S.

Neue moderne
Eisenschänken
eingetroffen Bettengeschäft
Rauergasse 8.
Herzschiffe, alle Größ.
Räder, Blücherstraße 20.
15 Zeutner
ungeles. Zeitungen
zu verk. Höchstgebot erb.
Hder, Wehrstraße 21.
Telephon 3930.

Kaufgejuche
1 schweres Arbeitspferd
zu kaufen gesucht. Off.
an Friedr. Zander, Adel-
heidstraße 44.
Krieger sucht älteres
Pferd
billig, wenn auch nicht
anzw fehlerfrei. Petri,
Salmundstraße 30.

Kake
immerrein, kauft
R. Reiffing, Waldstr. 49.
Gesucht
4-6 Stück schwere Enten,
17. Sucht. Off. n. Br. an
Otto, Viebrich am Rhein,
Wiesbadener Allee 30.

Brillanten
Berlen
Service, Tafel, Leuchter,
Besteck kauft zu
hohen Preisen

Rosenau
Tel. 6584. Marktplat. 3.
Blindscheine
Brillanten, Schmuckfaden,
Besteck, Uhren, Tafelgesch.
kauft zu allerhöchsten Pr.
Stummer,
Neuauße 19. 2. Rein Lab.

Zahngebisse
wie Platin kauft zu hohen
Preisen die amtlich bez.
Aufst.
Frau Großhut,
Wagemannstraße 27, 1.

Wir kaufen
Markensammlung
gegen bar. P200
Phillip Rodak & Co.,
Berlinc, Burgstr. 13.

Gebr. Stativ
für phot. Apparat gesucht.
Anerb. mit Preis Villa
Anerb. Dambachtal 24.
Nur D. Sipper, Nr. 11,
T-L 4878, zahlt am besten
für Möbel a. Art, einzelne
Stücke u. ganze Nachlässe,
sowie Bettfed., Teppiche,
Lin., Gard., Plaudscheine
u. alle andern Sachen

Zum Umzug
kaufe ich alle
gebr. Möbel
und
Betten
im einzelnen, sowie in
ganzen Zimmern
u. Wohnanordnungen.
Sahle dafür höchst
realistische Preise!
gegen Barzahlung.
Otto Kannenberg,
Betriebsgeschäft
für gebr. Möbel aller Art,
nur Walramstr. 27

Ein Tür. Kleiderschrank
mit oder ohne Spiegel,
Glasbord mit Tisch, gut
erhalten, zu kaufen auf
Preisoff. Kiedler, Schier-
stein, Wilhelmstraße 25.
Gebrachte
Stühle

für ein Logarett zum
billigsten Preise zu kaufen
gesucht. Schriftl. Ang. an
Abteilung I vom Ratzen
Kreuz, Schloß-Rth. F684
Rahmmaschine,
gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Anerb. an Moorh.
Dobheimer Straße 75, 1.
Schuhmacher-Rahmmaschine
zu kauf. gesucht. Plattner,
Rauergasse 12.
Gut erh. Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preisangabe J. Behl,
Rheinstraße 56, 2.

Heller Klappwagen
m. Verb. zu 1 gef. Pröhl,
Niederh. Kahnstraße 5.
Kolländer, gut erh.
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter N. 524
an den Tagbl.-Verlag.

6 elektrische Lampen
zu kaufen gesucht; zu verk.
ebenfalls fast neue Gas-
lampen (Größen) u. ein
H. Saitenlofen mit Rohr.
Deboer, Taunusstr. 50, 2.
Drei antike emaill.
auch gut erhaltene
Zabewannen
zu kaufen gesucht. Off. an
Koh. Bender, Hellmund-
straße 56.
Spanische Holzwand,
gut erh., zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. an
Schoenen, Rahl-Str. 78, 2
Vier Rimmertüren,
gut erhalten, zu 1. gesucht.
Berger, Nadelnstraße 16.
Selt-, Weinforl.,
Klaffen, Lumpen, Papier,
Spaten, Korbwaren usw.
kauft stets Sch. Sittl.
Blücherstr. 6. Tel. 6058.

Schreib-Maschinen
Ankauf :: Verkauf :: Umtausch.
M. Doerenkamp, Adolfsallee 35.
Farbbänder. Telephon 3003

Antiquitäten
sowie Gemälde, Möbel, Porzellane, Kupfer-
stücke, Skulpturen kauft zu höchsten Preisen.
Heinemann, 39.

Möbel jeder Art
kauft zu zeitgemäßen hohen Preisen
Zimmermann, Wagemann-
straße 13, 2.
Sofortige Kasse. - Kostkarte genügt.

Unterricht
Welcher energische
jüngere Lehrer würde
6 1/2 Jähr. Knaben einige
Unterrichtsstunden wöchtl.
erleiden? Gefällige An-
gebote an Rheinstraße 105,
Partier.

Co. Famll.-Mamaal
Oberstabsarzt a. Abt.,
f. Schüler d. Gymnas. u.
Realprog. Einzelunterr. i.
Gaus. Vorg. Empf. Reiche
Erfahr. Anhaltsp. d.
Professor Paul Leer.
Pädagogium H. Idelberg.
Seit 1895: 377 E. nähr.,
225 Prim u. Obersek (7/8.
Kl.) Einzelbeh., Arbeits-
st., Sport Familienheim.

Wein- u. Selt-
Korke
kauft und holt ab
Spielgel Jahrtr. 8, 2
Kaufe ständig
Klaffen, Korke, Papier,
Lumpen u. dergl. zu höh.
Preisen. Jäger, Wehr-
straße 21. Tel. 3930.

Klaffen, Korke,
Kelle kauft D. Sipper,
Riehlstr. 11. Tel. 4878.
Kaufe
Papier, Klaffen, Rohb.,
Spaten, Korbwaren usw.
kauft stets Sch. Sittl.
Blücherstr. 6. Tel. 6058.

Schreib-Maschinen
Ankauf :: Verkauf :: Umtausch.
M. Doerenkamp, Adolfsallee 35.
Farbbänder. Telephon 3003

Antiquitäten
sowie Gemälde, Möbel, Porzellane, Kupfer-
stücke, Skulpturen kauft zu höchsten Preisen.
Heinemann, 39.

Möbel jeder Art
kauft zu zeitgemäßen hohen Preisen
Zimmermann, Wagemann-
straße 13, 2.
Sofortige Kasse. - Kostkarte genügt.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
Hypothekenkapiäl
unter zeitgemäßen Be-
dingungen anzuleihen.
R. Schmalbach, Str. 9, 1.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
8-Zimmer-Hilla,
Barmwasser-Str., Auto-
garage zu verk. Off. u.
N. 525 an d. Tagbl.-Verl.

In Wiesbaden oder Umgebung
Fabrikgebäude od. Fabrikräume
mindestens 300 qm, möglichst mit Bahnanschluß, für
sofort oder nach Kriegsende zur **Einrichtung**
einer **Fabrikation** (ohne Belästigung), zu kaufen
oder mieten gesucht.
Angebote unter **A. 699** an den Tagbl.-Verl.

Pachtgejuche
Garten o. Baumstück
im Wehrdistal zu pachten
gesucht. Offerten an Koh.
Bender, Hellmundstr. 56.

Verloren - Gefunden
Knabenpelchen (Hider)
Dienst, N. Schule Rhein-
str. perh. Rheinstr. 105, 2.
Tb. Bill. Agl. Tb. 1. N.
gef. Abgub. Wehrstr. 45

Gefällig. Empfehlungen
Kleine Umzüge,
sow. Koff. u. Koffer fährt.
R. Rhein. Hof, Rauerg.
Abfahren u. Hausabfällen
in Salmundstr. 44.

Immobilien-Kaufgejuche
Eine kl. Villa
mit größerem Obst- und
Gemüsegarten, bei Wies-
baden, mit der Straßen-
bahn un schwer erreichbar,
est. möbliert, zu kaufen
gesucht.
Gefl. Angebote an die
Expedit. der „Salmund-
Verlag“ u. „Landhaus“.

In Wiesbaden oder Umgebung
Fabrikgebäude od. Fabrikräume
mindestens 300 qm, möglichst mit Bahnanschluß, für
sofort oder nach Kriegsende zur **Einrichtung**
einer **Fabrikation** (ohne Belästigung), zu kaufen
oder mieten gesucht.
Angebote unter **A. 699** an den Tagbl.-Verl.

Pachtgejuche
Garten o. Baumstück
im Wehrdistal zu pachten
gesucht. Offerten an Koh.
Bender, Hellmundstr. 56.

Verloren - Gefunden
Knabenpelchen (Hider)
Dienst, N. Schule Rhein-
str. perh. Rheinstr. 105, 2.
Tb. Bill. Agl. Tb. 1. N.
gef. Abgub. Wehrstr. 45

Gefällig. Empfehlungen
Kleine Umzüge,
sow. Koff. u. Koffer fährt.
R. Rhein. Hof, Rauerg.
Abfahren u. Hausabfällen
in Salmundstr. 44.

Verchiedenes
350 Mark
gegen gute Sicherheit u.
Rufen zu leihen gef. Off.
unter N. 524 Tagbl.-Bl.

Klavierspieler(in)
Ziehacker u. Geiß für
Sonntags von 3 1/2-7 Uhr
und für einige Tage der
Woche gesucht. Offert. u.
T. 223 an den Tagbl.-Bl.

Klavierspieler(in)
für Sonntags von 3 1/2 bis
7 Uhr, und einige Tage
der Woche gesucht. Offert.
u. N. 523 Tagbl.-Verlag.

Federrolle od. Wagen
mit 1 oder 2 Pferden zeit-
weise frei.
Wehr. Reuebauer.
Telephon 411.
Wann fährt leer. Möbel-
wagen im April u. Frank-
furt u. Wiesbaden zurück?
Ritter, Fleischstraße 11.
Handkoffen zu verm.
Koffen, Koff. Koffer Nth.
werden reell und billig
transportiert. Kettenbach-
Christ, Blücherstraße 17,
Wehrhau.
Klein. männl. Mann-
heimer Ameralvischen a.
Feden gesucht. Schneider,
Bismarckring 38, 6. 1.

Junger Herr
wünscht sich zu verheirat.
Nriegswitwe nicht ausge-
schlossen, Vermögen ein.
Offert. mit Bild unter
N. 231 an den Tagbl.-Bl.

Theater
Königl. Schauspiele
Samstag, 2. März.
Bei aufgehoben. Abonmem.
Die Hand.
Mimodrama in 1 Akt.
Handlung und Musik von
Henry Becans.
Sivette. Frä. Fannelore
Sieglar als Gast
Der Baron. Fr. Steinbed
Eindreher. Fr. Herrmann
Dierauf: Eigene Fänge von
Fannelore Sieglar.
Auf. 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.
Samstag, 2. März.
5. Kammerpiel-Abend.
Der Augenblick.
Lustspiel in fünf Aufzügen
nach Goethe von H. Vahr.
Handelsherr D. Kustermann
Eva. Käthe Hausa
Der Kanzler. Gust. Schenk
Der Ratsherr. F. Reineke
Der Ritter. Erich Müller
Der Better. Oscar Bugge
Der Raffe. Feiny Karaus
Der Bedant. Hans Pfeifer
Amme. E. Andree-Hubart
Knecht. Rudolf Onno
Ragb. Elsa Zillmann
Ein Greis. Rudolf Onno
Auf. 7, Ende geg. 1/10 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte
Samstag, 2. März.
Vormittags 11 Uhr.
Konzert der Kapelle Paul
Freundenberg in der Koch-
brunnen-Trinkhalle.
1. Choral.
2. Ouvertüre, romantique
von Köler-Bela.
3. Frühlingsstimmen,
Walzer von Strauß.
4. Menuett v. Boccherini.
5. Was jeder singt, Pot-
pourri von Kollo.
6. Tziganne - Marsch von
Stolz.

Kurhaus-Konzerte
Samstag, 2. März.
Abonnements-Konzerte.
Stadt. Kurorchester.
Leitung: H. Jrmer, Stadt.
Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper
„Lestocq“ von D. F.
Auber.
2. Bajaderentanz und
Hochzeitszug a. „Fera-
mors“ von Rubinstein.
3. Solveigs Lied aus
„Peer Gynt“ v. Grieg.
4. Ballettmusik aus der
Oper „Die Camisarden“
von A. Langert.
Violino-Solo: Konzert-
meister K. Thomann.
Violoncello-Solo:
A. Jeschke.
5. Vorspiel zu „Loreley“
von M. Bruch.
6. Aufforderung zum Tanz
Rondo von C. M.
v. Weber.
7. Fantasie aus der Oper
„Die Favoritin“ von
G. Donizetti.
Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Fier-
rabras“ von Schubert.
2. Duett (2. Akt) aus der
Oper „Die Hugenotten“
von G. Meyerbeer.
3. Zigeunertanz v. Raff.
4. Neu Wien, Walzer von
Joh. Strauß.
5. Ein Abend in Toledo,
Serenade und Tanz
von M. Schmeling.
6. Ouvertüre z. Operette
„Boccaccio“ von F. v.
Suppé.
7. Popourri aus d. Ope-
rette „Der Vogelhänd-
ler“ von C. Zeller.
8. Matrosenmarsch von
F. v. Blon.

Haarbürsten, Zahnbürsten
grosse Auswahl.
Kätnr & Jacobi
Parfüm., Taunusstr. 4.

Tagblatt-
Kalender
das Stück 10 Pf.
zu haben im Tagblatt-
Haus, Schallerhalle.

Anzündeholz
feingespalten, each 2.50.
Reimer, Ludwigstraße 6,
Telephon 2614.
Saisbohnen u. Gemüse
zu uf. Birt, Schachtstr. 8.

Trockkopf-Salat
Ritt, Zwiebeln,
Gelbe Rüben, Samen
(neue Leimnigige Ware)
klingt zu haben in allen
Geschäften der
Ein- u. Verkaufsgenossen-
schaft „Wob“.

Ratskeller
der Stadt Wiesbaden
Wein- u. Bierrestaurant
ersten Ranges.
Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei München.
Frühstücksstisch zu kleinen Preisen.
Mittagstisch von 12-3 Uhr im Abon. Mk. 2.80.
Abendessen vor und nach den Theatern.

Bis bis 24./3. Werk-
tags zu sprechen von
9-10 und 3-4 Uhr.
San-Rat
Dr. Althausse,
18 Emserstr. 12.

Haarbürsten, Zahnbürsten
grosse Auswahl.
Kätnr & Jacobi
Parfüm., Taunusstr. 4.

Tagblatt-
Kalender
das Stück 10 Pf.
zu haben im Tagblatt-
Haus, Schallerhalle.

Anzündeholz
feingespalten, each 2.50.
Reimer, Ludwigstraße 6,
Telephon 2614.
Saisbohnen u. Gemüse
zu uf. Birt, Schachtstr. 8.

Magnetlampen, Batterien,
Metalldrahtlampen in allen Kerzenstärken
Hess, Installation, Taunusstrasse 5.

Fritz Lehmann, Juwelier
Kirchgasse 70
neben Thalia-Theater
Fernruf 2327. :: Fernruf 2327.
Grosse Auswahl in Juwelen.
:: **Viele Gelegenheitskäufe** ::
Die reell billigen Preise sind in meinen
Schaufenstern offen ersichtl. 165
Ankauf von Brillanten.

„Spezialität Nelly“
Haarfarbe.
Viele Dankschreiben. Zum
Selbstfärben, leichte An-
wendung. Kart. 2.50 u. 4 M.
J. A. Eberleisch,
Wänden, Karlsplatz 13,
S. Schröder, Wiesbaden,
Kirchgasse 24.
G. Lohia, Wiesbaden,
Selenenstraße 2.

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Kontors: „Tagblatthaus“
fertig in kürzester Zeit in
jeder gewöhnl. Ausstattung
alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief-
und Kartenform, Besuchs-
und Dankzettel-Karten mit
Trauerband, Todes Anzal an
als Zeitungsbeilagen, Nach-
rufe und Grabreden.
Anldrucke auf Kransschleifen

Bierdemarkt
Frankfurt a. M.
am Ostbahnhof
Rittwoch, den 6. März.
F 18

Umzüge
Bitte mir schon jetzt vorherzufen zu lassen, damit eine
gute Verteilung möglich ist und dadurch sorgfältige
Ausführung gewährleistet werden kann. 142

Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.,
Adelheidstraße 44. - Fernruf. 1018.

Nach erfolgter Ueberführung unseres
lieben Sohnes, Bruders, Schwagers,
Onkels und Bräutigams,
Gefreiter
Karl Rink
findet die Beerdigung am Sonntag,
den 3. März, vom Trauerhause, Sand-
bachstraße 6, nachmittags um 3 Uhr
statt.

Im Namen
aller trauernden Hinterbliebenen:
Eduard Rink
Werkmeister.
Bierstadt, den 2. März 1918.

Für die uns anlässlich des Heim-
gangs unserer lieben Entschlafenen be-
wiesene Teilnahme sagen wir allen
unseren herzlichsten Dank!
Frdr. Obarius und Binder,
Klobdenheim, 1. März 1918.